



Malteser

...weil Nähe zählt.

SCHLÜSSELFREUNDSCHAFT
TGELDEINFLUSSJOBHARM
ONIEKTROSTBEFRIEDIGUN
GFREIHEITGESUNDHEITG
LÜCKANERKENNUNGHMOR
WAS _ SUCHT _ IHR ? GELASS
ENHEITEHRENAMTLICHER
UHEFRAUMANNSSICHERHEI
TERFOLGPEPERSONALSINNA
BENTEUEVERVERTRAUENUNT
ERSTÜTZUNGFRIEDENMIT
SPIELERGOTTAUSGEGLIC
HENHEITENTSPANNUNGGL
AUBEABWECHSLUNG GARNI
CHTSLEBENSFREUDEVERÄ
NDERUNGANTWORTENKLAR
HEITAUSGANGUNABHÄNGI
GKEITKOMMT _ UND _ SEHT .

JAHRESTHEMA DER MALTESER 2019

JOHANNES 1,38

Gottesdienst

Tag der Pflege

12. Mai 2019

Eingangslied: Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt (GL 383)

Oder: Lobet den Herren (GL 81, 1.3.6)

Begrüßung und Hinführung

Der internationale Tag der Pflege wird seit über 50 Jahren jeweils am 12. Mai begangen und gibt Anlass dazu, die in der Pflege tätigen Frauen und Männer in ihrem Dienst zu würdigen. Er lädt ein, für sie und die ihnen anvertrauten Menschen zu beten.

Der Termin im Mai wurde anlässlich des Geburtstags der britischen Krankenschwester Florence Nightingale gewählt, die einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der modernen Krankenpflege geleistet hat und als Pionierin auf diesem Feld gilt. Sie verfolgte einen Ansatz in der Pflege, der den Menschen ganzheitlichen in Blick nimmt und die Suche nach Sinn im Leben eines jeden Menschen dabei nicht ausklammert.

In der Pflege kann demnach auch die spirituelle und geistliche Dimension des Menschen eine Rolle spielen. So betrachtete Florence Nightingale den menschlichen Körper als Tempel für den Geist Gottes. Pflege ist in diesem Sinne immer offen für das Fragen und Suchen des Menschen.

Auch das diesjährige Jahresthema der Malteser befasst sich mit dem Thema Suchen: **Was sucht IHR?** lautet es 2019. Es ist eine Frage, die Jesus vor knapp 2000 Jahren zwei Jüngern stellte, die ihm nachfolgen wollten. Es war bereits damals eine höchstpersönliche Anfrage und sie bleibt bis heute aktuell. Auch am Tag der Pflege dürfen wir sie uns stellen lassen. Jesus fragt auch uns: *Was sucht IHR?* Was suchst DU? Wofür brennst DU? Wonach sehnst DU dich? Was gibt Dir Sinn? All das sind auch Fragen, die Sie sich als Pflegende täglich stellen. Jede und jeder von Ihnen wird seine eigenen Antworten auf diese Fragen haben.

Jesus richtete zu seiner Zeit die Einladung **Kommt und seht** an seine Jünger und damit auch an uns. Dies führt uns vor Augen, dass er uns ein Wegbegleiter bei unserer Suche sein möchte.

In der Lesung dieses Gottesdienstes hören wir heute einen der bekanntesten Psalmen aus der Bibel; den Psalm Nummer 23. Gott stellt sich in diesem Text als Hirte vor, der an das Wasser des Lebens führen will. Er möchte uns also bei unserer anstrengenden Suche unterstützen und er lädt uns dazu ein, bei ihm Kraft zu tanken.

Kyrie

Herr, Jesus Christus, du führst uns vor Augen wie heilsam Begegnungen sind.

Herr, erbarme dich.

Herr, Jesus Christus, du öffnest uns die Augen für die Not unserer Mitmenschen.

Herr, erbarme dich.

Herr, Jesus Christus, dein Blick sagt uns: wir sind von Gott geliebte Kinder.

Herr, erbarme dich.

Tagesgebet

Treuer Gott,

in deiner Hand sind Himmel und Erde. Du hältst unser Leben und du wirkst in den Herzen der Menschen. Voll Vertrauen kommen wir zu dir und bitten dich: Stärke alle, die sich um eine menschenwürdige Pflege mühen, schenke allen, die durch ihren Dienst am Hilfsbedürftigen dein Wort verkünden und leben, die Freude im Heiligen Geist. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Bruder und Herrn, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und waltet bis in Ewigkeit.

(in Anlehnung an ein Tagesgebet aus: Wort Gottes Feiern 2015,1, Lesejahr B Schwalbenverlag / Deutsches Liturgisches Institut, Ostfildern 2015, S. 70)

Lesung

Der HERR ist mein Hirt,
nichts wird mir fehlen.
Er lässt mich lagern auf grünen Auen
und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.
Meine Lebenskraft bringt er zurück.
Er führt mich auf Pfaden der Gerechtigkeit, getreu seinem Namen
Auch wenn ich gehe im finsternen Tal,
ich fürchte kein Unheil;
denn du bist bei mir,
dein Stock und dein Stab, sie trösten mich.
Ja, Güte und Huld werden mir folgen mein Leben lang
und heimkehren werde ich ins Haus des HERRN für lange Zeiten.
(Psalm 23)

Zwischengesang: Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht (GL 450)
Oder: Dass du mich einstimmen lässt in deinen Jubel, o Herr (GL 389)

Evangelium

P: Lesung aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

Am Tag darauf stand Johannes¹ wieder dort und zwei seiner Jünger standen bei ihm. Als Jesus vorüberging, richtete Johannes seinen Blick auf ihn und sagte: Seht, das Lamm Gottes! Die beiden Jünger hörten, was er sagte, und folgten Jesus.
Jesus aber wandte sich um, und als er sah, dass sie ihm folgten, sagte er zu ihnen: Was sucht ihr? Sie sagten zu ihm: Rabbi – das heißt übersetzt: Meister –, wo wohnst du? Er sagte zu ihnen: Kommt und seht! Da kamen sie mit und sahen, wo er wohnte, und blieben jenen Tag bei ihm; es war um die zehnte Stunde.
(Joh 1, 35-39)

P: Wort des lebendigen Gottes.

Alle: Dank sei Gott.

¹ Gemeint ist hier Johannes der Täufer, der als Vorläufer und Wegbereiter in der Bibel in Erscheinung tritt.

Bildbetrachtung

Wenn Sie sich das Motivbild des Jahresthemas auf dem Deckblatt zu dieser Handreichung anschauen, finden Sie eine Art Gitterrätsel, aus dem die Frage Jesu „**Was sucht ihr?**“ in roten Buchstaben hervorsticht.

Die aneinander gereihten Begriffe bilden die Unübersichtlichkeit unseres Lebens ab. Die Begriffe zu finden fordert eine regelrechte Suche heraus. Dabei zeigen die abgebildeten Begrifflichkeiten die unterschiedlichen Facetten des menschlichen Suchens auf: Die Antworten im Bild auf die Frage „Was sucht ihr?“ sind sowohl banale, alltägliche Dinge wie Schlüssel und Geld, als auch persönliche Werte wie Frieden und Freundschaft. Während manche Dinge – wie der Schlüssel – nach kurzer Zeit gefunden werden können, gestaltet sich die Suche nach Werten wie Sicherheit, Anerkennung oder gar Glaube als eine lebenslange Aufgabe.

Wenn man die gelben Buchstaben im Bild verfolgt ergibt sich der Name **Jesus Christus** und die Aufforderung **Kommt und seht**. Sein Name ist im Bild verstreut und ist nicht auf den ersten Blick ersichtlich. Genauso sieht es auch in unserer Wirklichkeit aus: Jesus möchte sich auch in unserem Alltag und besonders in den Wirrungen finden lassen. ER selbst kann dabei eine Antwort und das Ziel unseres Suchens sein.

Sie sind nun eingeladen für einige Augenblicke das Bild des Jahresthemas zu betrachten und sich dabei die folgenden Fragen zu stellen:

- Welche Begriffe sprechen mich an? Was suche ich persönlich?
- Was suche ich tagtäglich in meinem (Berufs-)alltag in der Pflege?
- Wie gehe ich mit dem Schicksal kranker Menschen um? Wer ist mir dabei Stütze und Halt?
- Wo fühle ich mich angenommen? Wo findet meine Suche ein Ziel? Welche Rolle spielt Gott bei meiner Suche?

Fürbitten

P: / V: Guter Gott, du möchtest Ziel unseres Suchens sein. Voll Vertrauen bringen wir unsere Bitten vor dich:

- Für alle Menschen, die von lieben Menschen Pflege und Fürsorge erfahren. Lass sie spüren, dass du sie liebst.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

- Für alle Menschen, die andere pflegen und begleiten. Lass sie angemessene Wertschätzung erfahren.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

- Für alle Menschen, die in Regierung und Gesellschaft Verantwortung tragen und sich für kranke und hilfsbedürftige Menschen einsetzen.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

- Für alle Menschen, die in der Seelsorge tätig sind. Stärke sie in Ihrem Dienst.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

- Für alle Menschen, die bereits verstorben sind. Schenke ihnen durch deine unendliche Liebe das ewige Leben.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

V: Guter Gott, alle Bitten, ob ausgesprochene oder solche, die wir still in unserem Herzen tragen, vertrauen wir dir an. Wir danken dir, dass du uns beistehen willst und für uns sorgst. Dir sei Ehre und Dank jetzt und in Ewigkeit.

A: Amen

Gabenbereitung: Was uns die Erde Gutes spendet (GL 186)

Oder: Nimm, o Gott, die Gaben, die wir bringen (GL 188)

Sanctus: Heilig ist Gott in Herrlichkeit (GL 199)

Oder: Heilig, heilig (GL 196)

Dank: Herr, du bist mein Leben (GL 456)

Oder: Mein Hirt ist Gott der Herr (GL 421)

Schlussgebet

Guter Gott,

wir sind unterwegs und auf der Suche nach dir. In unseren Häusern richten wir uns ein, ebenso in unserem Leben. Wir bitten dich: Lass uns achtsam sein für deinen Anruf, dass wir uns nicht selbst genügen, sondern dir und dem anderen Raum schenken und offen bleiben für die Zeichen der Zeit. Das gewähre uns Gott durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn.

A: Amen

(aus Wort Gottes Feiern 2009,1, Lesejahr B Schwalbenverlag / Deutsches Liturgisches Institut, Ostfildern 2009, S. 67)

Segensgebet

P: / V: Wenn Gott dich auf den Weg schickt,
dann gibt er dir auch die richtigen Schuhe.
Gott hat nicht gesagt,
dass deine Reise leicht und ohne Mühe sein wird,
aber er hat versprochen,
dass das Ziel die Reise wert sein wird.

Gott segne jeden Schritt, den du gehst,
er segne den Grund unter deinen Füßen.
Gott segne deinen Aufbruch,
der Herr behüte deine Bleibe und dein Rasten.
Gott schaue auf dich bei deinem Ankommen,
sein Geist erwarte dich geduldig an deinem Ziel.
Amen.

(Rainer Groeschel)

So segne und behüte uns / euch der dreieinige Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
A: Amen.

Lied: Komm, Herr segne uns (GL 451)

Oder: Selig seid ihr, wenn Wunden heilt (GL 459, oder eine weitere Strophe aus GL 458)

Weitere **Materialien, Gebete und Texte zum Jahresthema 2019** sind auf der Webseite *www.malteser-geistlicheszentrum.de* zu finden.

Postkarten zum Jahresthema können per Mail bestellt werden bei:
geistliches.zentrum@malteser.org.

Plakate zum Jahresthema (DIN A3) sind bei Malteser Print-on-Demand erhältlich: <https://malteser.longo.solutions/customer/account/login/>

Herausgeber:

Malteser Deutschland gGmbH
Geistliches Zentrum der Malteser

 Ehreshoven 27
51766 Engelskirchen

 02263 800-103

 02263 800-11

 geistliches.zentrum@malteser.org

 malteser-geistlicheszentrum.de